

Zur Pflege des Kirchhofs ist ein Totengräber, dessen Obliegenheiten durch eine Instruktion geregelt sind, angestellt.

Für die Überführung der Entschlafenen zum Begräbnis haben die einzelnen Gemeindeverbände der Parochie vier angemessene Leichenwagen. —

Cap. IV.

Die frühere und die jetzige Parochie.

Folgende Dörfer und Orte waren ursprünglich nach Rittlitz eingepfarrt:

1) Rittlitz, 2) Unwürde, 3) Breitendorf, 4) Georgewitz, 5) Laucha, 6) Lautitz, 7) Glossen, 8) Mauschwitz, 9) Sunnewitz, 10) Wohla, 11) Radmeritz mit Frikkau, 12) Buda, 13) Zoblitz, 14) Rosenhain, 15) Dppeln, 16) Belbitz, 17) Gemauerte Mühle, 18) Busch-Mühle, 19) Sunnersdorf, 20) Paulsdorf, 21) Nechen, 22) Dehsa, 23) Fauernitz, 24) Peschen, 25) Eiserode, 26) Nostitz, 27) Trauschwitz, 28) Grube, 29) Krappe, 30) Spittel, 31) Paschkewitz, — nebst den dazu gehörigen Rittergütern bez. Vorwerken und 1 Posthalterei (in Sunnewitz).*

Die Parochie mit so vielen Dörfern bei sehr weitem Umfange konnte selbstverständlich nur von mehreren Geistlichen versorgt werden. In der römisch-katholischen Zeit hatte der Pleban (Pfarrer) daher „mehrere Altaristen“ (Kapläne). Seit der Reformation (1535 hier eingeführt) hatte die große und weiterstreuete Kirchfahrt, von welcher zur Zeit der Pest oder des 30jährigen Krieges das Dorf Paschkewitz (wohl in der Gegend bei Wohla zu suchen) ausgestorben und untergegangen ist, nur einen Pfarrer und einen Diakonus. Letzterer hielt in der Kapelle zu Nostitz vierteljährlich einmal Kommunion für die alten und schwachen Personen der umliegenden eingepfarrten

* Die betreffenden Ortschaften führten früher zum Teil von den jetzigen abweichende Namen.